

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Abend

[urn:nbn:de:bsz:31-242540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242540)

D e r A b e n d.

Kühler haucht des Zephyr's Frische:
 Herrlich blinkt der Sonne Gold,
 Durch das schwärz're Laub der Blüthe,
 Die der schwarze Strom durchrollt.
 Still sind jetzt des Waldes Lieder,
 Dämmernd steigt die Nacht hernieder,
 Und im Schoos der Dunkelheit
 Weht Erinnerung sel'ger Zeit.

Sel'ger Zeit, wo frei von Sorgen
 Munter schlug mein frohes Herz.
 Heiter wie der junge Morgen,
 Rosig wie der Charis Scherz,
 Winkte mir im Knabenspiele
 Pylades: am fernen Ziele,
 In des Lebens bittrem Drang,
 Raubt ihn mir des Schicksals Zwang.

Heller strahlte mir die Sonne,
 Die auf jene Tage schien:
 Muntres Leben, Jugendwonne
 Ließ die Stunden schnell entfliehn.
 Blauer rollten mir die Wogen,
 Blauer schien des Himmels Bogen,
 Schöner war die junge Flur,
 Heil'ger hauchte die Natur.

So wirst du mit goldnen Hainen,
 Und im holden Zauberstrahl
 Einst von weitem mir erscheinen,
 Ewig blüh'ndes Götterthal,
 Wenn in deinen stillen Gründen
 Sich die Sel'gen wieder finden,
 Und es tönet rings herum:
 Glückliches Elysium!

A n d i e L a u b e r.

Dichter besangen wohl manche der Flüß und der
 rauschenden Ströme;
 Alle nur schwiegen von Dir, Flüßchen im heimischen
 Land.
 Darum weis' ich so gern die Zeilen Deiner Grimm-
 rung;
 Aber wie, Lauber, Dein Ruhm, also des Jüng-
 lings Gesang. —
 Wilh. Graf zu Löwenstein.
